



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

„Sie wollen Religionslehrer werden. Wie sehen Sie da Ihre Rolle an der Schule?“, fragt der Prüfer im zweiten Staatsexamen. Der Kandidat beschreibt vorsichtig und ausgewogen die Balance zwischen staatlichem und kirchlichem Auftrag und vergisst dabei auch nicht das Grundgesetz zu zitieren. „Der Religionsunterricht ist in den öffentlichen Schulen mit Ausnahme der bekenntnisfreien Schulen ordentliches Lehrfach. Unbeschadet des staatlichen Aufsichtsrechtes wird der Religionsunterricht in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften erteilt.“ (GG 7.3) Sehr gut! Bestanden!

Doch was heißt das in der Praxis? Nach der Prüfung geht die Diskussion in der Prüfungskommission weiter. „Eigentlich sollten die Kirchen an staatlichen Schulen nichts zu suchen haben“, sagt einer der prüfenden Schulleiter. „Das sehe ich ganz anders“, entgegnet sein Kollege. „Ich bin froh, dass die Kirchen den Religionsunterricht verantworten und nicht der Staat.“ „Aber es wird immer

Wenn Sie diese Zeitschrift, die kostenfrei an alle Unterrichtenden Ev. Religion im Kirchengebiet der EKKW und EKHN verteilt wird, nicht erhalten oder zu viele oder zu wenige Exemplare bekommen, wenden Sie sich bitte an unser Redaktionsbüro:
hanna.hirschberger@rpi-ekkw-ekhn.de;
Tel.: 0561-9307-137.

schwieriger, den Religionsunterricht zu organisieren, zumal wenn jetzt noch islamischer RU dazukommt.“ „Lieber islamischer RU an der Schule als in Hinterhofmoscheen.“

So gehen die Argumente hin und her. Die Debatte ist nicht neu, doch sind in den letzten Jahren neue Fragen hinzugekommen. In einem Positionspapier, das im Dezember 2016 von sieben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erarbeitet und von über 160 Religionspädagoginnen und -pädagogen aus ganz Deutschland unterzeichnet wurde, heißt es: „Der Religionsunterricht in Deutschland steht angesichts gesellschaftlicher, politischer und religiöser Transformationsprozesse vor neuen Herausforderungen. Die Zugehörigkeiten zu Religionen und Konfessionen verändern sich: Evangelische und katholische Schülerinnen und Schüler werden weniger, der Anteil konfessionsloser und muslimischer Schülerinnen und Schüler steigt. Zugleich ist Religion wieder ein öffentliches Thema geworden. Gesamtgesellschaftlich stellt sich die entscheidende Frage, wie das Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen kulturellen, religiösen und weltanschaulichen Hintergründen in guter Weise gelingen kann.“

Mit den Stichworten konfessionell, kooperativ und kontextuell fordern die Unterzeichner, den Religionsunterricht konzeptionell und organisatorisch weiterzuentwickeln¹. Aber wie funktioniert Kooperation? Wo liegen die Chancen? Wo die Grenzen? Welche Rolle spielt die Konfessionalität der Lehrkräfte und der Lernenden? Wie kann der RU den verschiedenen Prägungen gerecht werden? Welche Ideen und Modelle bewähren sich? Dazu möchte das vorliegende Heft einen Beitrag leisten und einige Schneisen schlagen.

Daher finden Sie diesmal auch gleich drei Grundsatzartikel zur Weiterentwicklung des RU, zur ökumenischen Bildungsverantwortung von morgen und zu Veränderungen des konfessionellen Religionsunterrichtes angesichts zunehmender Konfessi-

onslosigkeit. In kurzen thematischen Beiträgen werden dann weitere Aspekte und Perspektiven für den RU beschrieben. Den Hauptteil des Heftes bilden aber wieder Beispielprojekte, in denen jeweils auch eine Unterrichtseinheit oder ein Unterrichtsentwurf vorgestellt wird.

Wie pragmatisch die Schülerinnen und Schüler auf den Schulhöfen mit den verschiedenen religiösen Traditionen umgehen, zeigt eine Begebenheit, die eine Kollegin erzählte. Die Kinder hatten auf einer Spielfläche ein totes Vögelchen entdeckt. Sie überlegten, wie sie es bestatten sollten. Zunächst wickelten Sie es nach islamischem Brauch in ein Tuch ein, begruben es und stellten anschließend ein Kreuz auf das Grab. Solche Anforderungssituationen für kooperativen RU gehören längst zum Alltag. Wie würden Sie in Ihrem RU auf die Begebenheit reagieren?

So wünschen wir Ihnen wieder eine anregende Lektüre und freuen uns auf Ihre Reaktionen!



Nadine Hofmann-Driesch
Nadine
Hofmann-Driesch



Christian Marker
Christian Marker



Uwe Martini
Uwe Martini



Matthias Ullrich
Matthias Ullrich

¹ https://comenius.de/Comenius-Institut/news/Konfessionell_kooperativ_kontextuell.php